

clubzeitung

Deutscher Unterwasser-Club Goch 1974 e.V.



Ausgabe 2-2021

Inhalt

Weihnachtsgruß	3
Mitgliederversammlung	5
Malediven - Angaga	8
Freitagnacht im See	12
Bin ich tauchtauglich?	16
Neue Kontaktdaten ?	17
Geheimnisvolle Unterwasserwelt	18
Von Herzen - die DUC-Minis	20
Tauchsafari mit Hindernissen	24
Abstimmen	34
Termine 2022	35

Impressum

Herausgeber	DUC Goch 1974 e.V. Braunschweigstraße 5 47574 Goch
Redaktion:	Jürgen Kranz
Textbeiträge:	So nicht anders gekennzeichnet: Jürgen Kranz (jK). Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
Mitarbeit:	Friederike Kranz (Grundlayout), Mark Hendricks, Guido Böskens
Fotos:	Guido Böskens, Robert Fluck, Marion Heller, Mark Hendricks, Lars Jenster, Jürgen Kranz, Dieter Küsters,
Titelbild:	Mark Hendricks, Malediven-Anemonenfisch in Wirtsanemone Heteractis magnifica
Layout/Druck:	völcker druck Goch
Die <i>clubzeitung</i> wird zweimal jährlich für die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des DUC Goch publiziert. Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2022.	

Wir wünschen unseren Mitgliedern,
ihren Familien,
sowie Gönnern und Freunden des DUC

Frohe Weihnachten



Für das Jahr 2022 Gesundheit und alles Gute!

Der Vorstand des
DUC Goch 1974 e.V.



BEEINDRUCKEND. EXKLUSIV. GREIFBAR.

DRUCK**IDEEN.**

powered by

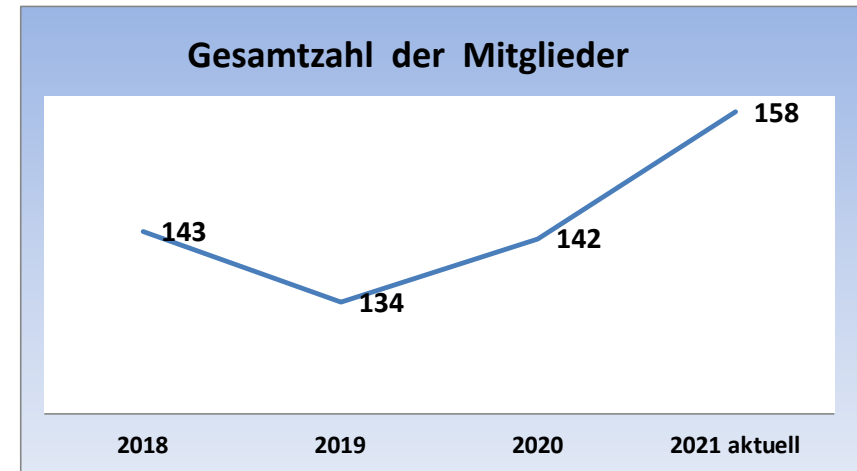


KARTEN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN ANLASS
HOCHZEIT • GEBURT
DANKSAGUNG • GEBURTSTAG

Lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie
Ihre persönliche DRUCK**IDEEN.**-Karte
in unserem

Online-Shop
www.druck-ideen.de

Mitgliederversammlung



Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Regeln fand die Jahreshauptversammlung 2021 erst im August statt. Erfreulich war die Teilnahme von 42 Mitgliedern, die unsere erste Präsenzveranstaltung nach langer Zeit besuchten. Impfquote 100%! Wie immer berichtete ich als Vorsitzender im Jahresbericht über die Geschehnisse des schon lange abgelaufenen Jahres 2020, nicht

ohne Aktuelles aus 2021 einfließen zu lassen.

Das Virus bestimmte im abgelaufenen Zeitraum unser aller Handeln und Tun, natürlich auch im DUC. Kurz nach unserer letzten Hauptversammlung am 06. März 2020 begann der erste Lockdown. Alle Planungen von Tauch- und Vereinsveranstaltungen waren mit einem Schlag



Allianz 
Thomas Janßen
www.janssen-versicherungen.de

obsolet. Wenn es auch im Sommer ein kurzes Wiederaufflammen von eingeschränkten Trainingsaktivitäten gab, so erlosch diese Flamme schnell wieder. Jegliche Veranstaltung mit Vereinsmitgliedern hätte –wenn überhaupt erlaubt – strengen Hygieneregeln unterlegen, deren Umsetzung, Beachtung und Kontrolle den Vorstand in die Verantwortung genommen hätte. Auch die Arbeit aller Vorstandsmitglieder war nur per Mail, WhatsApp oder Telefon möglich. Letztlich ruhten fast alle Aktivitäten und der DUC fiel in tiefen Dornröschenschlaf.

Nur das Tauchen im Zweierteam war möglich. Viele Mitglieder tauchten weiterhin, immer brav unter Beachtung der ständig wechselnden und neuen Vorgaben. Das dabei unser Vereinsgelände oft genutzt wurde ist erfreulich und zeigt den Wert eines eigenen Zugangs zu einem Gewässer. Apropos Vereinsgelände: fertig ist es immer noch nicht. Detailarbeiten und das Außengelände harren der Vollendung. Gerade für die Arbeit um das blaue Haus herum wären Einsätze aller Mitglieder erforderlich gewesen und sind noch erforderlich. Jedes Mal, wenn so ein Arbeitsdienst angedacht wurde änderten sich die Rahmenbedingungen und machten es unmöglich oder erschwerten die Zusammenarbeit. Lediglich drei Heinzelmännchen waren immer fleißig. Ohne großes Aufheben schraub-

ten und löteten sie, mähten den Rasen und schnitten die Sträucher, räumten Müll weg, achteten auf dies und das, sortierten Steine und putzten Fenster. Ihnen ein besonders großes Dankeschön!

Unabhängig vom Pandemiegeschehen liefen alle Verwaltungsarbeiten für Mitglieder und den Verein weiter und waren zu erledigen. Viele Termine nahm ich für den DUC wahr. Insbesondere mehrere Treffen und Gespräche mit dem Hallenbadchefs gehörten dazu. Ziel war es immer, die Sportmöglichkeiten für uns zu erhalten oder trotz Corona wieder aufzunehmen. Die Vorgaben der Politik machten Regelungen für einen Sportbetrieb in Pandemiezeiten für Vereine nicht möglich, Ausnahmen gab es nicht. Zum Tauchsportverband NRW, dem VDST und Landes-sportbund pflegte ich den Kontakt und nahm an mehreren Sitzungen teil, natürlich nur im Online-Modus oder per Telefon. Hier habe ich meine Meinung einbringen können, diskutiert und neue Kontakte geknüpft sowie bestehende Kontakte gepflegt. Auf diesem Wege entstand eine Verbindung zum Chefredakteur des VDSTsporttauchers. Und plötzlich wurde unsere clubzeitung „berühmt“ und fand große Aufmerksamkeit, siehe Ausgabe 4-2021 und folgende des VDSTsporttauchers.

Die DUC-Finzen haben unter dem Virus nicht gelitten. Fördermittel wurden beantragt und bewilligt. Das Finanzamt Kleve bestätigte im abgelaufenen Zeitraum unsere Gemeinnützigkeit für die nächsten drei Jahre. Euros wurden insbesondere für das Vereinsgelände ausgegeben. Andere Ausgaben hielten sich in Grenzen. Mitgliedsbeiträge flossen unverändert, denn die Rahmenbedingungen der letzten anderthalb Jahre die das Virus vorgab, hatten keine Auswirkungen auf unsere Mitgliederzahlen. Anfang 2020 hatten 142 Mitgliedern, Stand heute sind es 158! Die Steigerung ist wesentlich auf die neue Schwimmgruppe im Jugendtraining zurückzuführen.

Wie geht es nun weiter? Was Corona noch bringt kann derzeit immer noch nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Planungen und Termine sind nach wie vor immer mit Fragezeichen zu versehen. Standardtermine wie JHV, Antauchen – vielleicht mit einer bislang verschobenen offiziellen Einweihung des Vereinsheims – sollten in 2022 stattfinden. In der Warteschleife sind ein Fotoworkshop und ein Biologieseminar, bei dem die Qualität unseres Sees unter die Lupe genommen werden soll. Ein erster Blick in die Zukunft erlaubt Seite „Termine2022“ am Ende dieses Hefts. Ich hoffe, dass wir wieder mehr zusammenfinden. Am Wasser, im Wasser und unter Wasser.

Allen sei gesagt: Danke für eure Arbeit für den DUC. Der Ausbildungscrew, die in der Halle oder am und im Freiwasser den Vereinsbetrieb – soweit es eben ging – aufrecht erhalten hat. Den Vorstandsmitgliedern, dem KompressorTeam für seine zuverlässige Versorgung aller Mitglieder mit frischer Pressluft. Den Mitgliedern, die einfach so immer da sind um mit Anzupacken. Unseren Freunden, Gönnern und Sponsoren sowie allen, die jetzt nicht genannt habe. Wir sehen uns, am Wasser, im Wasser und unter Wasser

Jürgen Kranz



Malediven - Angaga



Nach unserem ersten Urlaub 2019 auf Kuramathi haben wir uns im Corona-Lockdown im Februar 2021 entschlossen nochmals die Malediven zu bereisen. Nur wenige Inseln konnten aufgrund der Pandemie gebucht werden. Unsere Wahl fiel auf Angaga, zu Gast bei Sub Aqua. Die kleine Insel kann in rund 15 Minuten gemütlich zu Fuß umrundet werden. Dem Ein oder Anderen mag die Insel Angaga ein Begriff sein. Basisleiter

der dort geführten Tauchbasis ist Jochen Gommers, ein „alter“ DUC-Hase, den es vor einigen Jahrzehnten auf die Malediven verschlagen hat.

Easy-Diving haben sie gesagt, Badewannen tauchen haben sie gesagt ... eine Kleinigkeit wurde nur am Rande erwähnt ...“current“ gleich ... Strömung! Die Malediven sind eines der anspruchsvollsten Tauchgebiete auf unserem Planeten. Die

Strömungen, die bedingt durch die „Thilas“ entstehen, können enorm sein und gehören zu den stärksten Strömungsgebieten weltweit. Ja, die Malediven sind Anfänger geeignet. Aber eben nicht jeder Tauchplatz! Also in diesem Fall eigentlich nur das Hausriff. Alle Tauchplätze die wir mit dem Tagesausflugsboot angefahren haben waren einer starken Strömung ausgesetzt. Adlin, unser Guide, kam selten aus dem Wasser ohne die magischen Worte: „Current 2+“. Ab 3 wurde nicht mehr getaucht. Diese kleine Information ließ regelmäßig Marions Gesichtszüge gefrieren. Die Strömungen waren



RENAULT
Passion for life



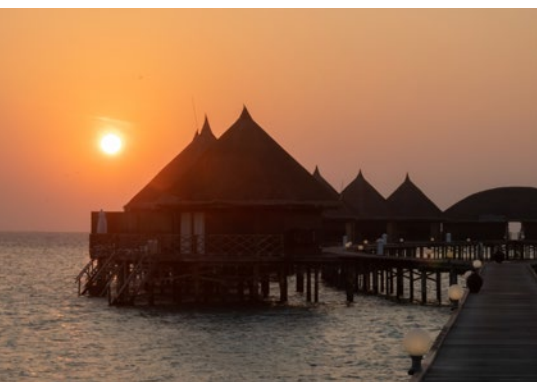
SERVICE

Auto van Aal OHG

Boschstraße 24 • 47574 Goch

Telefon: +49(0)2823/29017

www.autovanaal.de



teils so stark, dass der Riffhaken zum Standardausrüstungsstück wurde, mit welchem wir uns vorsichtig am Riffhang / -dach entlang hangeln oder in Position halten konnte. Ohne „Haken“ keine Chance. Doch Tauchplätze wie Madivaru, Kudara-Rah-Thila, Coconut-Thila oder Bula Lohi-Caves entschädigten für jede Anstrengung. Bedingt durch die Strömungen wurden viele Nährstoffe und Plankton transportiert, welches für einen Überangebot an Fisch und Leben sorgte. Die Farben und Korallen der Malediven sind kaum zu überbieten, wobei auch hier die Zerstörung bedingt durch die Erderwärmung und das Klima schon ganze Arbeit geleistet hat. Riesige Korallenbänke und Riffe sind bereits zerstört und der Korallenbleiche zum Opfer gefallen, große versteinerte Korallenblöcke zeugen von der einstigen Pracht. Die Malediven, insbesondere Angaga, so wie es noch vor 20 - 30 Jahren - einige kennen es vielleicht noch - war, gehören leider der Vergangenheit an.

Dennoch ziehen wir ein positives Fazit: äußerst empfehlenswert! Wir verbrachten zwei traumhafte Wochen auf der Insel mit unvergesslichen Tauchgängen, gutem Essen und unglaublichen Sonnenuntergängen.

Text und Fotos: Marion Heller, Mark Hendricks



Freitagnacht im See

Freitag, 19.00 Uhr. Der Wetterbericht unserer Nachbarn – www.buienradar.nl – hat wieder mal Recht. Es beginnt zu regnen, pünktlich wie vorhergesagt. Schnell rein in die Tauchklamotten. Vorher die Autos so geparkt, dass nachher beim Umziehen das Wasser vom Westwind nicht direkt in den Kofferraum gedrückt wird. Es reicht dann schon, sich nass im Nassen umziehen zu müssen. Jedenfalls bei mir. Peter steckt in seinem Trocki und die Aussichten trocken zu bleiben sind für ihn auch nach dem Tauchgang gut. Dunkel wird es auch schon, die Regenwolken nehmen das letzte Abendlicht, nur der Leuchtturm am Freibad und das GochNess schicken Lichter über das Wasser. Außer uns ist kein Mensch mehr am See. Perfekte Bedingungen für unseren Nachttauchgang. Zwei Meter unter der Wasseroberfläche schalten wir die Tauchlampen ein. Im Lichtkegel spritzt der Kindergarten im Flachwasserbereich auseinander. Der gesamte Fischnachwuchs ist schlagartig verschwunden und hat Deckung zwischen den teilweise bis an die Oberfläche reichenden Pflanzen gefunden. Vorsichtig lugen sie unter der Wasserpest, dem Laichkraut, den Armleuchteralgen und



allem anderen Grünzeug hervor. Die Halbstarke, etwas größeren Fische, sind mutiger und verschwinden nicht sofort. Ob sie wohl hoffen, ein Abendbrot im Lichtkegel der Lampen zu erwischen? Zooplankton schwebt jedenfalls zu genüge herum. Barsche in allen Größen, Hechte in Version S bis M, Rotfedern, Rotaugen, viel fischiges, das so schnell gar nicht richtig eingeordnet werden kann,

Bodenbewohner wie Teich- und Dreieckmuscheln, Schnecken – das pralle Süßwasserleben begleitet uns an diesem Abend während des Tauchgangs. Zu gucken gibt es genug. Nach einer dreiviertel Stunde wird es langsam frisch im Nasstauchanzug, kurze Zeit später sind wir wieder nahe am Einstieg. Der Regen prasselt mittlerweile auf die Oberfläche des Sees. Luft und Licht

haben wir noch genug. So drehen wir noch eine Runde im Flachwasserbereich und stolpern fast über die L-, vielleicht sogar XL- Ausführung von *Esox lucius*. Ruhig steht der schon einige Jahre alte Chef der Bucht im Wasser und stört sich nicht an unserem Licht, dass von hinten den Bereich vor ihm ausleuchtet. Vielleicht kommt ja noch ein Häppchen vorbei? Selbst eine „Vermessung“ lässt Gevatter Hecht ruhig gesche-

hen. In gebührendem Abstand kann ich meine Tauchlampe dreimal längs und parallel zu ihm in Bodennähe halten. An beiden Enden, vorn und hinten ist noch mehr Hecht. Wohl doch eine XL-Ausführung. Prima, die Stunde im See hat sich wieder einmal gelohnt. Da stört der Regen beim Umziehen nicht ...

Text: jk Fotos: Robert Fluck, Dieter Küsters, Jürgen Kranz



Bin ich tauchtauglich?

Fast jeder kann Schnorcheln und Tauchen gehen. Um herauszufinden, ob dies auch 'medizinisch sicher' ist, und natürlich um Tauchunfällen vorzubeugen, werden regelmäßige medizinische Kontrollen empfohlen: die tauchsportärztliche Untersuchung, kurz TSU (auch "Tauchtauglichkeitsuntersuchung" oder "GTÜM-Untersuchung" oder kurz "TTU" genannt).

Dabei ist der Untersuchungsintervall abhängig vom Lebensalter. Die beiden medizinischen Fachgesellschaften GTÜM e.V. (Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin) und die Gesellschaft für pädiatrische Sportmedizin (GPS) empfehlen die Untersuchung...

- spätestens nach 1 Jahr, wenn Du unter 13 Jahre alt bist.
- spätestens nach 2 Jahren, wenn Du zwischen 13-17 Jahre alt bist.
- spätestens nach 3 Jahren, wenn Du zwischen 18 und 39 Jahre alt bist.
- spätestens nach 1 Jahr, wenn Du mindestens 40 Jahre alt bist.

Bei chronischen Erkrankungen oder Behinderungen sollte individuell durch einen erfahrenen Taucherarzt die Tauchtauglichkeit beurteilt werden. Laut Satzung des DUC Goch 1974 e.V. sind aktive Mitglieder verpflichtet ein ärztliches Tauchtauglichkeitszeugnis zu erbringen.

Quelle: Verband Deutscher Sporttaucher
www.vdst.de/erleben/tauchen-lernen/bin-ich-tauchtauglich/



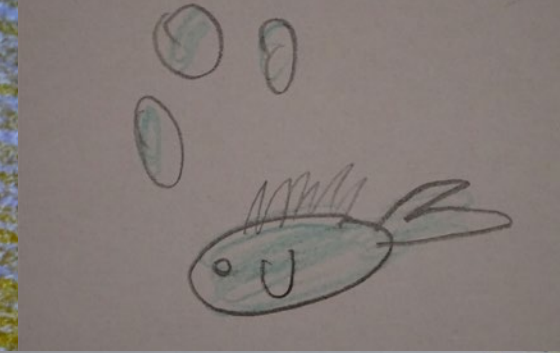
Neue Kontaktdaten?

Unbekannt verzogen? Mail nicht zustellbar?

Unsere Schreiben, Emails, Einladungen, neue und geänderte Termine sollen alle Mitglieder über Neues aus dem DUC informieren. Das funktioniert immer dann sehr gut, wenn alle Daten in den Vereinsunterlagen korrekt gespeichert sind. Ab und an kommen Briefe oder Mails als „unzustellbar“ zurück. Die Vermerke „Unbekannt verzogen“, „Empfänger nicht bekannt“ oder „Undelivered Mail - Returned to Sender“ erreichen den DUC nach einem Umzug oder bei Änderung der E-Mail-Adresse OHNE dass der Verein davon in Kenntnis gesetzt wurde. Deshalb: bitte denkt bei derartigen Änderungen daran, den Verein (Vorstand) zu verständigen.



Geheimnisvolle Unterwasserwelt



Unsere Taucherinnen und Taucher sind ständig auf der Jagd nach Erlebnissen unter der Wasseroberfläche. Sie berichten über erstaunliche Begegnungen, die den Landmenschen verborgen bleiben. Manchmal meckern sie über schlechte Sicht mit nur schemenhaftem Erkennen

der Lebewesen im See. Manchmal sehen sie gar nichts. Die Geheimnisse sind noch nicht alle aufgedeckt! Für unsere jüngsten Vereinsmitglieder (6 Jahre alt) ist aber vollkommen klar, was noch auf uns wartet. Und sie liefern die perfekte Insel für die Deko-Pause gleich mit dazu.



Von Herzen - die DUC-Minis

Wenn mich jemand vor einigen Jahren gefragt hätte, ob ich mir vorstellen könnte mit Kindern zu arbeiten, dann hätte ich ihn sicherlich für verrückt gehalten. Dieser festen Überzeugung war ich sehr lange. Es kam der Tag an dem man mich überzeugte einmalig bei Anfängerschwimmkursen auszuhelfen. Ein Tag, den ich bis heute nicht vergessen werde. Es war wie ein kräftiger Ruck, der durch meinen Körper ging und mir sagte: „Guido, hier gehörst du hin!“

Daraus entstand meine eigene Schwimmschule im Uedemer Bad, die ich seither von ganzem Herzen führe. Es ist mir ein großes Anliegen in einer kleinen Gruppe eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Ich möchte, dass sich die Kinder wohl fühlen und in ihrem Tempo ohne Druck schwimmen lernen. Dem Tag, an dem die Kinder schwimmen können folgt unausweichlich der Abschied. Es fällt mir selten leicht, Kinder ziehen zu lassen. Ich investiere sehr viel Zeit und Herz in meine Arbeit, was bei Kindern und Eltern sehr gut ankommt. Viele Kinder haben anfangs große Ängste, die es zu bewältigen gilt. Ich habe

Wochen, wenn nicht sogar Monate mit ihnen trainiert und geübt. Es ist unglaublich schön zu sehen, wenn Ängste überwunden werden. Nicht selten kamen bei den Eltern und bei mir vor positiven Emotionen die Tränen. Doch irgendwann ist der Tag gekommen, wo die Kinder sozusagen „schwimmflügge“ sind. Für meine Schüler, Schülerinnen und mich ein sowohl glücklicher wie auch trauriger Moment. Denn nun heißt es Abschied von der Schwimmschule nehmen.

Als Taucher und Mitglied des DUC Goch bin ich im Jahr 2020 an unseren Vorstand herangetreten. Meine Idee war, eine neue Trainingsgruppe für fünf- bis neunjährige Kinder zu gründen. Hier können die bisherigen Wassererfahrungen durch eine Mischung aus Schwimm- und Tauchtraining weiter gefördert werden. Im Vorstand wurde mein Vorschlag positiv aufgenommen. Durch die Corona Pandemie begann das erste Training nach den diesjährigen Sommerferien 2021.



**Ihr Druckpartner
am Niederrhein**



völker druck
kreative printideen



völker druck GmbH
Boschstraße 10 · 47574 Goch
Tel.: 02823/93240
info@voelcker-druck.de
[www. voelcker-druck.de](http://www.voelcker-druck.de)

Beratung Gestaltung Kompetenz Prospekte
Formulare Briefpapier Umschläge
Etiketten Bücher und Broschüren
Speisekarten Werbeflyer Blocks und Mappen

Geboren aus meinem Herzen heraus, haben wir gemeinsam dieses neue Angebot schaffen können. Ich bin nun Trainer der DUC-Jugend, besser gesagt der DUC-Minis. Es ist mir wichtig, die Kinder weiter begleiten zu können und ihnen noch viel mehr beizubringen. Mit etwa 10 Kindern, die meine Schwimmschule abgeschlossen haben trainiere ich parallel zur DUC-Jugend jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr den Wasserfloh-zirkus, wie Jürgen die Gruppe gerne nennt. Im wöchentlichen Wechsel wird Schwimmtraining, Tauchen, Schnorcheln und was sonst so zum Tauchen gehört angeboten.

Schon am ersten Trainingstag fiel die neue Gruppe bei allen Anwesenden positiv auf. Freudestrahlend und ungeduldig tanzten die Kleinen vor dem Schwimmbad GochNess hin und her. Alle Kinder haben sich sehr gefreut endlich wieder ins Wasser zu kommen. Es war schon ein sehr berührender Moment die Kinder wiederzusehen. Bereits während der ersten Trainingsstunde verspürte man eine ganz neue Dynamik. Auf der Bahn war sehr viel Leben und man merkte, wie hoch motiviert die Kleinen alle sind. Ich habe mich sehr auf diesen Moment gefreut. Es dauerte ein paar Termine, bis sich die Gruppe an die neuen Abläufe und Trainingsmöglichkeiten gewöhnt hatte. Der Wasserfloh-zirkus ist sehr wissbegierig und schaut auch immer wieder gerne

zu den Jugendlichen rüber, was die unter Wasser so treiben. Am liebsten möchten alle schon jetzt mit runter auf den Grund des Beckens tauchen und mitmachen. Doch bis dahin gibt es noch einiges zu lernen. Für die Kids ist das Schwimmen mit ABC-Ausrüstung eine neue Erfahrung. Bisher kennen sie nur Brustschwimmen. Geübt wurde das erste Mal im Lehrschwimmbecken, wo alle Kinder sicher stehen können. So konnte jedes der Kinder selbst probieren, wie es am besten klappt ohne Angst haben unterzugehen zu müssen. Durch meine Hilfe hatten die meisten Kids schnell den Bogen raus. Wie aus der Schwimmschule gewohnt, dürfen alle Kinder am Ende einer Stunde nach Tauchringen tauchen. Belebter kann ein Schwimmbecken nicht mehr sein! Man hat das Gefühl, bei einer Haifischfütterung zuzusehen.

Inzwischen gibt es weitere Entwicklungen zu verzeichnen. Einige Kids absolvierten das Schwimmbzeichen Bronze, andere Silber. Auf diesem Wege möchte ich euch nochmals herzlich gratulieren! An unserem ersten Fototermin waren viele Mitglieder der DUC-Minis dabei. Schaut in ihre Gesichter! Die Freude ist bei allen deutlich abzulesen. Ich kann euch sagen, dass ich die Kids tief in mein Herz geschlossen habe und ich sehr dankbar bin, die Kinder weiter trainieren zu können. Nun muss ich mir bei diesen Kindern so

schnell nicht den Kopf zerbrechen, wie schwer der Abschied eines Tages sein wird. Ich freue mich auf all die schönen Trainingsstunden und Momente, die ich mit euch verbringen darf. Ihr, ja ihr Kleinen, ihr gebt mir so viel, das kann ich nicht in Worte fassen. Vielen Dank an den DUC für diese Möglichkeit, vielen Dank an die Eltern für euer Vertrauen. Abschließend ein sehr großes Dankeschön an die Kinder, ihr seid einfach unglaublich. Von ganzem Herzen: Wir sehen uns!

Text und Foto: Guido Böskens



Tauchsafari mit Hindernissen

Alle reden davon, also dachte ich mir, jetzt machst du das auch mal! Eine Safari im Roten Meer. Ich schloss mich einer Reisegruppe an und flog im Anfang Oktober nach Hurghada. Zunächst war ich sehr erschrocken, als ich die Ruinen dieser nach Müll stinkenden Stadt sah. Die Hotels, die sich am Strand türmten mit ihren unzähligen Touristen sind einfach nicht mein Ding. Unser Bus schlängelte sich durch enge Gassen bis an den Sandstrand und brachte uns direkt zu unserem Schiff der „Firebird“. Ein in die Jahre gekommener Kahn, der kürzlich einen neuen Anstrich bekommen hatte. Nachdem wir unsere Kajüten bezogen hatten, ging es auch schon los.

Als Reiseziel sollten zunächst die auf dem offenen Meer gelegenen „Brothers“ angefahren werden. Aber aufgrund der schweren See entschied sich der Kapitän, die Felsnadeln auf dem Rückweg anzufahren ... vorweg: wir haben sie nicht gesehen!

Zum „Check-Dive“ wurde das Riff Fanosaw angefahren, rund zwei





BAUMSCHULEN KRETSCHMER

Inhaber: Heinz-Peter Erkes

Wir bieten Ihnen:

- Nadelgehölze
- Rhododendron
- Rosen
- Laub- und Blütingehölze
- Stauden und Bodendecker
- Zwerggehölze
- Obst- und Beerengehölze
- Rollrasen



Eycksche Straße 4

47574 Goch-Pfalzdorf

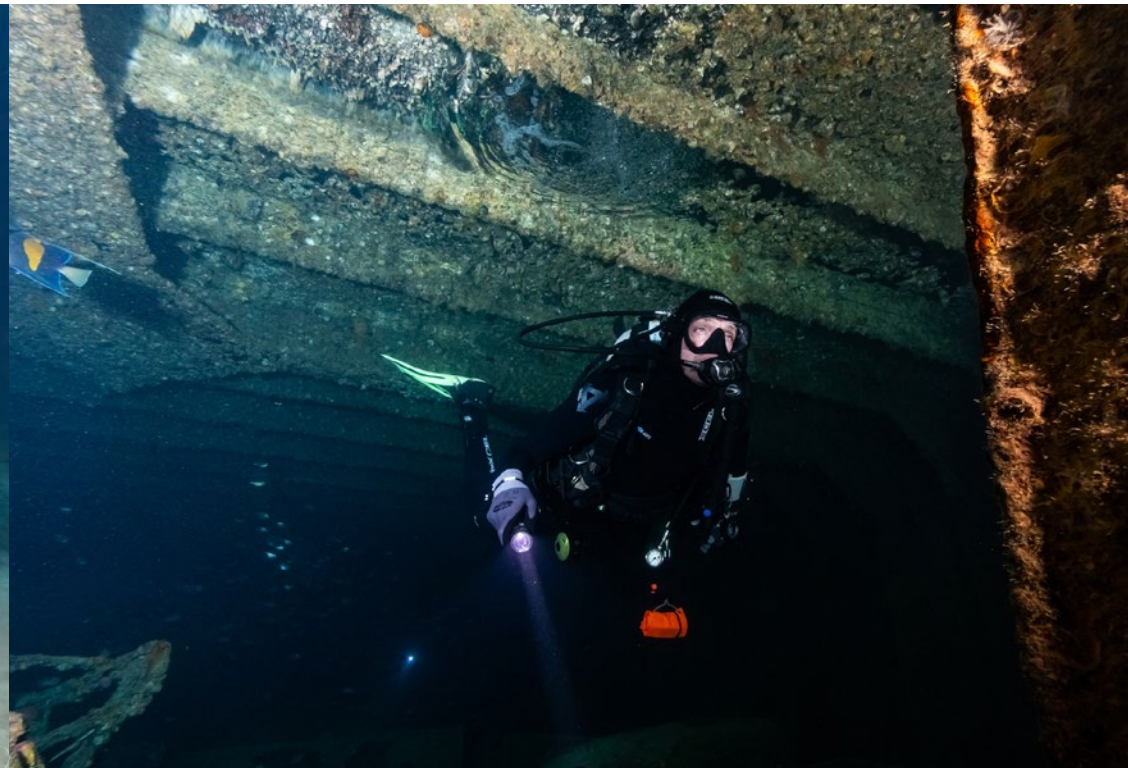
Telefon 02823 5980 • Fax 02823 1566

info@baumschulen-kretschmer.de

www.baumschulen-kretschmer.de

Stunden nördlich von Hurghada. Es sollte einer der schönsten Tauchgänge meiner bisherigen Tauchlaufbahn werden. Das lag nicht am Riff, welches eher unspektakulär wirkte sondern an einer Gruppe Delfine, welche unvermittelt in unseren Check platzte! Nicht weniger als acht Tiere inklusive Babydelfin schwammen Minuten lang zwischen uns hin und her. Ich schob hastig den Guide beiseite um mich nicht mit lästigen Übungen zu beschäftigen und schaute mir diese wunderschönen Tiere erstaunt an. Der „Bulle“ der Gruppe beäugte uns aufmerksam und neugierig. Mir kam er so nah, dass er sich im Glas meiner Maske spiegeln konnte. Ein

atemberaubender Augenblick. Ich war so fasziniert, dass ich vergaß meine Kamera klar zu machen. Nach dem Tauchgang waren sich alle einig, dass wir eigentlich wieder nach Hause könnten, es könne ja nicht mehr besser werden. Das stimmte soweit auch. Die Fahrt stand nicht unter dem besten Stern obwohl es durchaus hätte schlimmer kommen können. Die See wurde rauer und die Wellen türmten sich zu gewaltigen Bergen auf. Wir mussten einige unserer Ziele verwerfen und zusehen, dass wir in ruhigeres Wasser kamen. Ich hatte zum Glück keine Probleme mit Seekrankheit, was leider nicht jedem Mitglied unserer Reisegruppe ver gönnt war. Es war auffällig ruhig

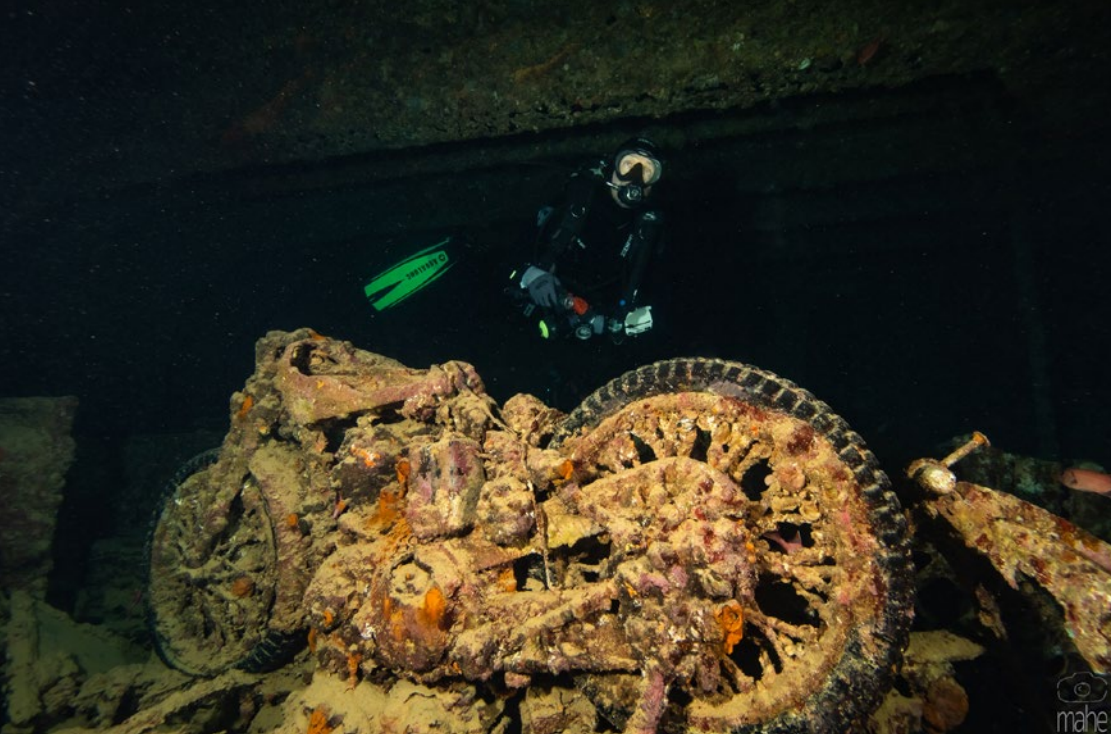




oben an Bord. Nach einigen schönen Riff- und Wracktauchgängen stand am vierten Tauchtag das Wrack der „Thistelgorm“ auf dem Programm. Das Wetter hatte sich für den Moment beruhigt und so wurden drei TG am Wrack geplant. Da wir schon um 06.00 Uhr morgens am Wrack waren, hatten wir es mit einem anderen Safarischiff für uns alleine. Herrlich. Also fix die Tauchsachen an und runter ans Wrack. Der erste Abstieg diente der Orientierung und wir erkundeten die Dimensionen des Wracks. Heckgeschütze, Schraube, Panzer und zum Schluss die beiden Laderäume. Die Sicht war relativ schlecht und an den Aufbauten

herrschte eine nicht unerhebliche Strömung. Meine beiden Buddys und ich beschlossen den zweiten TG ausschließlich in den Laderäumen und seinen Zwischendecks zu verbringen. Gute Entscheidung! Viele Taucher (mittlerweile waren auch die Tagesausflugsboote da) außen, wenige bis keine Taucher im Wrack. Wir tauchten auf rund 28 Meter in die untere Ebene des Laderaums 2 und erkundeten die Zwischendecks mit unzähligen Motorrädern, Lastwagen sowie Munition und Gewehren. Anschließend tauchten wir in das obere Zwischendeck, welches bedingt durch die Zeit (die Thistelgorm sank 1941) und dem





Zerfall bereits stark gestauch war. Hier ging ein klarer Punkt an meine „Sidemount“-Konfiguration, die mich mühelos durch das Zwischendeck gleiten ließ ohne den halben Kahn abzureißen! Ein toller Tauchgang, welcher fast in einem Fiasko geendet hätte. Beim Auftauchen am Ankertau wurden wir wieder von heftigen Wellen überrascht. Der Ausstieg gestaltete sich schwieriger als gedacht. Ich wollte für einen anderen Taucher Platz machen und übersah dabei eines unserer Zodiacs welches hinter der Firebird festgemacht war. Um ein Haar hätte mir der auf- und abschlagende Rumpf des Bootes einen bösen „Scheitel“ gezogen! Glück gehabt.





Oliver
Vormann,
Langballigau

Sonja
DIY-Expertin und Spenderin,
Herford

WIR SIND SEENOTRETTNER

JETZT SPENDEN

UND AUCH SEENOTRETTNER WERDEN
AUF **SEENOTRETTNER.DE**

Nach den Tauchgängen an der „Thi-stelgorm“ wechselten wir zum Riff von Abu Nuhas, wo wir jedoch nicht mehr zum Tauchen kommen sollten. Es entwickelte sich ein Notfall an Bord. Einer junge Taucherin ging es während der Fahrt zum Riff sehr schlecht. Der Guide und Ich wollten sie unter Deck bringen, als sie sich über meine Hose und meine Beine übergab. Soweit war es ja noch „lustig“, da wir von einer Seekrankheit ausgingen. Aber als sich der Zustand verschlechterte und die junge Dame sogar das Bewusstsein verlor, gingen alle Alarmglocken an! Der Guide holte den Sauerstoff während wir die Dame in eine stabile Seitenlage brachten. Hier stellten wir dann fest, dass der Sauerstoffkoffer keinen Euro wert war. Die Ventile saßen fest! Nicht funktionstüchtig! Ein Fehler, der mir kein zweites Mal passieren wird. Es wurden zwar alle Notfallmittel und Notausgänge gesichtet, jedoch nicht auf Einsatzbereitschaft geprüft! Sehr fahrlässig! Aber Plan B ging dann auch. Wir nahmen eine 50 Liter 300 Bar Flasche aus dem Nitrox Speicher und schlossen die Beatmungsmaske dort an. Die Flasche war fast doppelt so groß wie die Patientin und sollte für die Strecke bis Hurghada ausreichen. Fahrzeit fünf Stunden bei schwerer See. Es wurde viel spekuliert. Dekompressionsun-

fall? Der Tauchcomputer und die Tauchprofile wurden geprüft. Eine DCS konnte aufgrund der Tauchprofile mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Letzten Endes stellte sich eine starke Dehydratation als Ursache heraus. Die Frau litt schon seit 3 Tagen an einer Durchfallerkrankung. Elektrolyte, welche wir immer dem Wasser beimischen hatte sie nicht zu sich genommen und das Erbrechen war dann das Zünglein an der Waage. Nach einigen Infusionen im Krankenhaus von Hurghada verbesserte sich ihr Zustand wieder. Unsere Tour war jedoch soweit gelaufen. Die Lizenz für die Safari war erloschen und wir durften nur noch im Bereich rund um Hurghada tauchen. Mussten uns also die Tauchplätze mit sämtlichen Ausflugsbooten teilen.

Fazit: Eine Safari ist bestimmt für eine Tauchreise nach Ägypten die absolut erste Wahl! Sie birgt aber auch Risiken und man muss sich bewusst sein, dass Wetter und Notfälle der schönsten Reiseroute einen Strich durch die Rechnung machen können. Dennoch würde ich die Reise nochmal antreten.

Text und Fotos: Mark Hendricks

Abstimmen

Der VDSTsporttaucher hat einen Wettbewerb der Vereinsmagazine im Verband ausgeschrieben. Wer macht die schönste, beste, bunteste, informativste Vereinszeitung? Unsere clubzeitung war Mitauslöser für diese Idee, die VDSTsporttaucher Chefredakteur Dietmar hatte. Kurzfristig hatten wir in der Online-Abstimmung sogar die Spitzenposition. Mitbewerber haben uns mittlerweile überholt. Zurzeit bewerben sich neben unserer clubzeitung, das BLUBBERBLÄTTLE (Tauchclub Amphiprion e.V. Sindelfingen), der maintaucher (Tauchsportgruppe Würzburg e.V.), blubb (Tauchclub Lage/Lippe e.V.) und caisson (Tauchsportabteilung des Polizeisportvereins Stuttgart e.V.) um die Spitzenposition. Alle gedruckten Magazine sind eine prima Darstellung unseres Sports und der herausgebenden Vereine. Lesenswert! Mal schauen, wer den Wettbewerb gewinnt.

Als kleiner Verein haben wir „k(l)eine Chance“ aber die nutzen wir!

Abstimmen für unsere clubzeitung unter:



<https://sporttaucher.net/2021/11/10/abstimmung-clubzeitschrift/>



Jahreshauptversammlung 2022 ...

25. März 2022 19.30 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Antauchen und offizielle Einweihung des Vereinsheims

01. Mai 2022 10.30 Uhr ... Antauchen

12.30 Uhr ... Einweihung

Herz-Lungen-Wiederbelebung am Nachmittag

07. Mai 2022 14.30 Uhr ... im und am Vereinsgelände

Schwerpunkt sind Praxisübungen ... auch im Wasser!

Was krecht und fleucht denn da?

Biologieseminar: Das Leben vor unserer Tür im Süßwasser

In Planung

Der Weg zum besseren Bild Fotoworkshop

In Planung

Aufgrund der derzeitigen Entwicklung der Pandemie gilt für die Teilnahme an den Veranstaltungen die 2G Regel.

Aktuelle Termine, Neues und Änderungen siehe auf der Homepage www.duc-goch.de



Unsere Kunden sind
unsere Nachbarn und
so beraten wir sie auch.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
an der Niers

